

Sportlerwahl im Kanton Solothurn "Der ist schlicht genial"

Der Schachjunior Emanuel Schiendorfer landete bei der Wahl zum Sportler des Jahres auf dem vielbeachteten 3. Rang. Immerhin standen 36 Kandidatinnen und Kandidaten zur Auswahl. Darunter Olympiateilnehmer, Weltmeister und Europacupsieger! Kaum einer, der nicht mindestens einen Schweizermeistertitel vorzuweisen hatte. Dabei ging es um nicht weniger als die Nachfolge der Schwimmliegende Alexander Popow, den x-fachen Weltmeister, Olympiasieger und Wahlsolothurner.

Die Nomination von Schiendorfer zur Wahl -aufgrund seines Schweizermeistertitels U14- war schon eine Überraschung und die Teilnahme ein echtes Abenteuer. Schiendorfer hat's gewagt und dabei viele Sympathien für sich und den Schachsport gewonnen. Bei den Qualifikationphase zeigte sich eine unglaubliche Solidarität mit dem Biberister. Als Jüngster angetreten und erst noch in einer in Sportkreisen nach wie vor umstrittenen Randsportart, holte er über 8000 Stimmen und das mit Abstand beste Resultat aller 36 Konkurrenten! Das waren natürlich Schachspieler aus der ganzen Schweiz, die hier ihre Stimme abgaben. Aber auch aus Mitteleuropa und den USA wurden wacker gewählt. Dank einem zusammengewürfelten Wahlkomitee gelang es die Konkurrenz auf Distanz zu halten, die natürlich die Werbetrömmel bei ihren Sportsfreunden genauso drehen liess und alles unternahmen, doch noch am Schachjunior vorbeizuziehen.

Dieser Exploit reichte für den Final der besten Drei, wo es wieder bei Null losging. Dort nämlich war es eine Fachjury, die die Leistungen und das Auftreten am Finalabend beurteilte. Die Presse und das regionale Fernsehen waren anwesend und manch ein Fotoshooting und Kurzinterview standen auf dem Programm. Auch hier agierte Schiendorfer professionell. Er zeigte sich lächelnd, spontan und präsentierte auch gleich geschickt seine Sponsoren. So gelang es ihm bei der Jury noch einige Sympathiestimmen zu holen und entlockte einem Jurymitglied den spontanen Ausspruch: "Der hat eine grosse Zukunft vor sich, der ist schlicht genial!" Trotzdem musste er sich knapp der Bike-Weltmeisterin Nathalie Schneitter und der Box-Schweizermeisterin Dina Burger beugen. Das kam nicht ganz von ungefähr. Beide jungen Sportlerinnen standen nämlich schon zum zweiten male im Final der besten Drei, durften auf sehr gute Leistungen verweisen und schlussendlich hatte noch nie eine Frau die Wahl gewonnen. So war der dritte Rang überhaupt keine Enttäuschung und sollte Ansporn sein, dass noch weitere Schachspieler sich solchen Wahlen stellen. Man kann eigentlich nur gewinnen!



Gratulationen des höchsten Solothurners: Landammann Walter Straumann war beeindruckt



Siegerbild: Landammann Straumann, Sportlerin des Jahres Nathalie Schneitter, Dina Burger und Emanuel Schiendorfer